

II-3709 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GZ 10.001/23-Parl/88

Wien, 29. März 1988

Parlamentsdirektion

1570 IAB

Parlament
1017 Wien

1988 -04- 12

zu 1751 IJ

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 1751/J-NR/88, betreffend weiterer Ausbau des Studiums der Computerwissenschaften in Salzburg, die die Abg. Dr. Helga Rabl-Stadler, Helmuth Stocker, Dr. Frischenschlager, Herbert Fux und Genossen an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat mit Schreiben des Landeshauptmannes von Salzburg vom 9. September 1987 Vorschläge zum Studium der Computerwissenschaften in Salzburg erhalten. In meinem Antwortschreiben habe ich auf folgende Umstände hingewiesen:

Derzeit gibt es in Österreich an insgesamt vier Hochschulstandorten computerwissenschaftliche Studien (Informatik, Wirtschaftsinformatik, Kurzstudium Datentechnik, Studienversuch Telematik sowie ein Studienversuch für Angewandte Informatik). Es studieren rund 7000 Studenten in diesem Fachbereich. Weitere Ausbaupläne für Neueinrichtungen ordentlicher Studien und Studienversuche müssen deshalb genau geprüft werden sowie die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt für Informatiker und fachverwandte Berufsgruppen abgeschätzt werden.

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat schon bisher den Wünschen der Universität Salzburg im Hin-

blick auf eine bessere Ausstattung an computerwissenschaftlich orientierten Instituten in beträchtlichem Ausmaß entsprochen. Ein Institut für Systemanalyse sowie ein Forschungsinstitut für Softwaretechnologie wurden errichtet; im Rahmen des Mathematikstudiums wurde durch die Einführung einzelner Wahlfächer wie Systemanalyse und Stochastik die Möglichkeit geschaffen, einen Ausbildungsschwerpunkt für Computerwissenschaften zu schaffen. Es ist darüberhinaus geplant, in nächster Zeit zwei Ordinariate für Mathematische Physik und Softwaretechnologie zuzuteilen.

ad 2)

Die oa. Vorschläge zum Studium der Computerwissenschaften in Salzburg enthalten zwar allgemeine Überlegungen für Lehrinhalte eines computerwissenschaftlichen Studiums an der Universität Salzburg, ein genauer Studienplan sowie Bedarfsabschätzungen für Sachmittel- und Personalaufwand liegen jedoch bisher nicht vor. Ohne diese präzisen Angaben ist dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung weder die Einholung einer Expertise dazu noch die allfällige Genehmigung eines Studienversuches "Computerwissenschaften" möglich. In meinem oberwähnten Schreiben wurde ersucht, diesbezügliche Angaben und Detailpläne dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zur Prüfung vorzulegen.

ad 3)

Seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung erfolgte schon vor einiger Zeit ein Beitritt im Förderungsverein des Salzburger Technologiezentrums. Dies geschah nicht zuletzt aus Zweckmäßigungs- und Sparsamkeitsgründen, da in diesem Verein und im Wissenschaftlichen Beirat wesentliche Planungen zur Integration der forschungs-, hochschul- und technologiepolitischen Aktivitäten im Salzburger Raum erfolgen können und sollen. Vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wurde deshalb dem Verein eine Beitrittsgebühr in der Höhe von S 50.000,-- entrichtet.

- 3 -

Außerdem wurde vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Auftragsforschung eine Pilotstudie an das Salzburger Technologiezentrum (Auftragssumme: S 500.000,--) in Auftrag gegeben, um die Bedingungen, die Arbeitsweise und die Leistungen des Technologietransferzentrums in Salzburg zu analysieren.

Zur schnellen Rückmeldung der Bedürfnisse des Salzburger Technologiezentrums an das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wurde in den Vorstand des Salzburger Technologiezentrums ein Bediensteter der Sektion II des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung entsandt.

Der Bundesminister:

